



Präsidentialbericht

2022 – 2023

11. April 2022

EINE KOMPLEXE SITUATION

Im Februar 2022 begann zur allgemeinen Überraschung der Krieg in der Ukraine. Der Konflikt hatte erhebliche



Auswirkungen auf den Energiemarkt und verschärfte drastisch die Gefahr einer Strommangellage, die einige Monate zuvor von Bundesrat Guy Parmelin angekündigt worden war.

Die geopolitischen Unruhen waren auch eine der Ursachen für den historischen Anstieg der Strompreise, der unsere Abhängigkeit vom europäischen Markt und die mangelnde Energieautonomie der Schweiz hervorhebt. Tatsächlich profitierte das Land jahrelang von den günstigen Marktpreisen, wodurch Anreize und Investitionen in heimische Produktionsquellen nicht ausreichend gefördert wurden.

Als Reaktion auf diese Ausnahmesituation wurden auf allen Ebenen Massnahmen ergriffen. Ob es sich um Massnahmen zur Stärkung der Versorgungssicherheit, zur Vorbereitung auf OSTRAL, zur Investition in Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energien oder einfach um Energiesparmassnahmen im Alltag handelte, war eine gute Dynamik spürbar, die zu einem

Wort des Präsidenten

...

Das Jahr 2022 war von einer komplexen geopolitischen Situation geprägt, die den gesamten Energiesektor destabilisierte.

Zwischen der Gefahr von Versorgungsengpässen und steigenden Strompreisen sowie den Anforderungen der Energiewende mussten sich die Energieversorger anpassen, kommunizieren und ihre Kundschaft mehr denn je intensiv betreuen. Die meisten von ihnen führten Kampagnen durch, um das Bewusstsein für Energiesparmassnahmen zu schärfen und bereiteten parallel dazu einen Aktionsplan für mögliche Kontingentierung oder Netzabschaltungen vor. Glücklicherweise hat der milde Winter die Gefahr einer Knappheit auf das nächste Jahr verschoben.

Vor diesem Hintergrund ist der Bedarf an der Modernisierung der Netze und der Entwicklung erneuerbarer Energien umso dringender, um den Energiewandel zu beschleunigen, die Ziele der Strategie 2050 zu erreichen und die Autonomie des Landes zu stärken.

Der VWSV wird ihren Mitgliedern bei all diesen Herausforderungen zur Seite stehen.

reduzierten Verbrauch führte. Der Weg ist jedoch noch lang: der Konflikt in der Ukraine hält an, die Beziehungen zu Russland werden sich erst in Jahren normalisieren, die Verfahren für den Bau von Energieinfrastrukturen sind zu lang und sollten vereinfacht und beschleunigt werden.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, stehen die Stromversorger an vorderster Front. Als Schlüsselakteur der Energiewende bauen sie ihre Netze aus, richten Smart Grids ein und setzen Smart Metering ein. Viele von ihnen investieren in Produktionsanlagen und bieten ihren Kunden innovative Energielösungen an. Der VWSV steht ihnen zur Seite, indem er sich bei den Behörden für günstige Rahmenbedingungen einsetzt, damit ihre Aktivitäten reibungslos ablaufen können. Obwohl noch immer zu weit verbreitet, ist das Image der «Kabelzieher» nicht mehr zeitgemäss; diese Krise bietet die Gelegenheit, dies zu verdeutlichen.

Aktivitäten des VWSV

EINE HERAUSFORDERUNG NAMENS OSTRAL

Die aktuellen geopolitischen Spannungen haben die Gefahr einer winterlichen Strommangellage stark verschärft. Infolgedessen hat der Bund den OSTRAL-Plan aktualisiert, der vier Aktionsstufen umfasst. Die Sparappelle - also die erste Stufe - laufen seit August 2022. Parallel dazu mussten die Versorger einen Aktionsplan für den Fall ausarbeiten, dass Phase 4, d. h. zyklische Netzabschaltungen, die der gesamten Bevölkerung auferlegt werden, umgesetzt wird. Mehrere von ihnen haben auch Massnahmen ergriffen, um die sogenannten «Grossverbraucher» (+100.000 kWh/Jahr) im Hinblick auf eine mögliche Aktivierung von Phase 3, d. h. Kontingentierung, zu informieren und zu begleiten.

Ende 2021 hatte der VWSV seine Mitglieder für einen gleichzeitigen Versand eines Informationsschreibens an ihre "Markt"-Kunden koordiniert. Er wartet nun auf neue Richtlinien des Bundes, um weitere gemeinsame Aktionen zu koordinieren.

Darüber hinaus wurde der Verband von den Medien stark in Anspruch genommen, um die Situation zu erklären und die Bevölkerung in Sachen Energiesparen zu beraten.

HISTORISCHER ANSTIEG DER STROMPREISE

Die Strompreise stiegen 2022 auf breiter Front an, was durch verschiedene Faktoren verursacht wurde - zuerst mit dem Konflikt in der Ukraine, der zu einer Rekordverteuerung der Rohstoffe führte. Besonders betroffen war das Gas, das zum Teil zur Stromerzeugung verwendet wird. Erwähnenswert sind auch die Versorgungsunsicherheiten bei den französischen Kernkraftwerken, von denen die Hälfte wegen technischer Probleme und Wartungsarbeiten abgeschaltet war, sowie die durch die Dürre verursachten Schwierigkeiten beim Füllen der Staudämme.

Aus diesen Gründen sind die Tarife im Wallis je nach Verteiler um 30% bis 70% gestiegen. Diese Problematik steht in engem Zusammenhang mit den Risiken einer Strommangellage und verdeutlicht die zu starke Abhängigkeit der Schweiz vom europäischen Markt. Die Energiewende und Investitionen in einheimische Produktionsanlagen sind auch hier die unumgängliche Lösung.

Um die Bevölkerung auf einen starken Preisanstieg vorzubereiten, hielt der VWSV im Mai 2022 anlässlich seiner Generalversammlung eine Pressekonferenz ab. Diese gemeinsame Kommunikation ermöglichte es, die Informationen zu verbreiten und sie den wichtigsten Medien der Region aus einer Quelle zu erklären.

MODERNISIERUNG UND AUSBAU DES NETZWERKS

Die Energiewende erfordert ein leistungsfähiges Netz, das in der Lage ist, die dezentrale Produktion und die wachsende Elektromobilität zu bewältigen. Dieses Netz muss auch "intelligent" sein und eine effiziente Messung des Energieverbrauchs und der Energieproduktion ermöglichen, was die Einführung von Smart Metering zu einer strategischen Herausforderung macht.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, investieren die Stromversorger massiv in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Netze. Der VWSV auf kantonaler Ebene und der VSE auf Bundesebene sorgen dafür, die Rahmenbedingungen und die rechtlichen Entwicklungen für solche Investitionen zu begünstigen.

«SMART METERING»: EINE SCHLÜSSELFRAGE

Die Stromversorger haben die Installation von intelligenten Zählern (Smart Meter) bei ihren Kunden fortgesetzt. Diese Zähler, die Teil der Energiestrategie 2050 sind, ermöglichen den Zugriff auf den täglichen Verbrauch jedes Haushalts in Echtzeit. Jeder wird somit in der Lage sein, seine Lastkurve zu verfolgen und seine Gewohnheiten anzupassen, um seinen Verbrauch zu optimieren. Nach den Vorgaben des Bundes müssen bis Ende 2027 mindestens 80% der Stromzähler ausgetauscht werden.

ENERGIEGESETZ

Im Jahr 2022 tauschte sich der VWSV regelmässig mit den Behörden über den Entwurf des kantonalen Energiegesetzes aus, beispielsweise über technische Aspekte im Zusammenhang mit der Energiewende. Insbesondere hatten die Präsidenten des Dachverbands und der Kommission für Volkswirtschaft und Energie des Grossen Rats Gelegenheit, sich zu treffen. Der Verband antwortete auf die Vernehmlassung. Parallel dazu befasste er sich mit den gesetzlichen Entwicklungen und Gesetzesentwürfen auf Bundesebene.

Im Februar dieses Jahres wurde der erste Entwurf, der in Bezug auf die Energiewende weniger anspruchsvoll war als der in die Vernehmlassung gegebene Entwurf, vom Walliser Parlament

angenommen. Da die Schlussabstimmung jedoch nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreichte, wird der Text ein zweites Mal debattiert.

THEMATISCHE TAGE

Im Jahr 2022 hat der VWSV an zwei Thementagen teilgenommen. Der erste wurde vom Staat Wallis, dem VWSP und dem VWSV am 4. Mai organisiert und befasste sich mit der Cybersicherheit, einem Schlüsselthema für die Akteure im Energiesektor, insbesondere im aktuellen geopolitischen Kontext, in dem die Anzahl der Cyberangriffe stark zugenommen hat.

Der zweite Vortrag fand am 31. Mai im Rahmen des Energy Forums statt und befasste sich mit der Tätigkeit der Stromversorger. Die Veranstaltung wird von der HES-SO Valais Wallis in Zusammenarbeit mit dem Staat Wallis organisiert und versammelt jedes Jahr mehr als 400 Teilnehmende. Es wurden zahlreiche Themen angesprochen, darunter OSTRAL, das Risiko einer Strommangellage und die Elektrifizierung der Energiewende.

FÖRDERUNG UNSERER BERUFE UND AUSBILDUNGEN

In vielen Branchen ist der Mangel an Fach- und Arbeitskräften ein echtes Problem. Dies ist auch im Bereich der Elektrizität der Fall, wo es immer schwieriger wird, sowohl Auszubildende als auch erfahrene Fachkräfte zu finden. Dies könnte Auswirkungen auf die Energiewende und die Fähigkeit der Stromversorger haben, die neuen Herausforderungen zu meistern. Um die von Bund und Kanton gesetzten Ziele zu erreichen, ist nämlich eine Begleitung der Bevölkerung notwendig, die untrennbar mit einer angepassten Berufsausbildung verbunden ist.

Im März 2023 war der VWSV - in Zusammenarbeit mit dem CIFER - mit einem Stand an der Berufs- und Ausbildungsmesse "Your Challenge" in Martigny vertreten. Die Veranstaltung wurde aufgrund des Covid auf 2022 verschoben, erlebte aber 2023 eine erfolgreiche Ausgabe mit nicht weniger als 26'000 Besucherinnen und Besuchern sowie der Präsentation von mehr als 400 Berufen. Eine hervorragende Gelegenheit, unsere Berufe jungen Menschen vorzustellen, die auf der Suche nach ihrem Weg sind. Die nächste Ausgabe wird 2025 stattfinden.

Der VWSV hat ausserdem einen Teil seiner neuen Website dem Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gewidmet, um eine umfassende und komprimierte Information mit relevanten Querverweisen zu bieten.

ZWEI ABGÄNGE AUS DEM VORSTAND

Das Geschäftsjahr ist auch durch den Rücktritt von zwei Vorstandsmitgliedern gekennzeichnet; die Herren Alain Bregy und Hans Peter Burgener.

Alain Bregy, Direktor der EVWR, wurde 2009 als Vertreter der FMV und später von der EVWR in den Vorstand gewählt – er ist seit 2022 deren Vizepräsident.

Hans-Peter Burgener seinerseits setzte sich seit 2012 als Vizepräsident für den Verband ein, dies neben seiner Funktion als Direktor zuvor bei der EnBAG und nun bei der FMV. Im Jahr 2015 fungierte er als Interimspräsident des VWSV und leitete die Generalversammlung, da der Gesundheitszustand des Präsidenten Vaudroz es diesem nicht mehr erlaubte, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Namen des VWSV danke ich ihnen herzlich für ihr Engagement für unsere Branche sowie für den reichen Austausch und die Zusammenarbeit.

ZIELE 2023

Im Jahr 2023 wird der VWSV seine Kommunikation bezüglich des Preisanstiegs fortsetzen, um die Bevölkerung nach günstigen Jahren für diese dauerhafte Problematik zu sensibilisieren.

In Bezug auf das kantonale Energiegesetz wartet der VWSV nun auf die zweite Lesung, nachdem er auf die Vernehmlassung geantwortet hat. Der Verband wird im Übrigen die gesetzgeberischen Entwicklungen und Projekte sowohl auf Bundes- als auch auf Kantonsebene genau verfolgen und weiterhin regelmässig mit den Behörden Gespräche führen.

Sie wird auch an Thementagen teilnehmen, insbesondere am Energy Forum 2023, das sich mit der Winterversorgung und ihrer Infrastruktur befassen wird.

Philippe Délèze, Präsident

*Association Valaisanne des Distributeurs d'Electricité
Verband der Walliser Stromverteiler*